

Augschte

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Augschte

*Jetzt stygt der Augschte uf de Thron,
Is Sommers Residenz,
No hät er mit de Sonne zerscht
E lengeri Audienz.*

*Er seitere als alte Frönd:
« Gell, heiz no stercher y!
Was d Erde treit in erem Schooss,
Sött bald, bald ryf jetzt sy. »*

*D Frau Sonne blosel druf id Gluet,
Dass ufflammt eres Füür,
So bringt de Puur als goldige Schatz
Sys Chorn und s Emd i d Schüür.*

*Doch wenn kei Rege chüele tät
Am Augschte s Temperament,
So gäbs bald Elend gnueg im Land,
Wil jedi Saat vebrennt.*

*Geb, Augschte, üs vil Sonneschy,
Und sorg för gsonde Schweiss,
Vergess de Rege au nöd ganz,
Sös helled mer jo z heiss!*